

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ideen zu einem teutschen Nationaldenkmal des entscheidenden Sieges bey Leipzig**

**Weinbrenner, Friedrich**

**Karlsruhe, 1814**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-265499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265499)

Durch die Großthaten der verbündeten Mächte besetzt wage ich den Versuch, ihren glorreichen — zum Wohl Deutschlands und zum allgemeinen Besten von Europa gegen den französischen Kaiser erkämpften Sieg bey Leipzig in den Tagen des 16<sup>ten</sup>, 18<sup>ten</sup> und 19<sup>ten</sup> Octobers 1813 in einem öffentlichen National - Denkmal durch die plastische Kunst darzustellen, und dessen Andenken bey der Nachwelt stets lebhaft zu erhalten.

Ich denke mir dasselbe in dem Umfang des Leipziger Schlachtfeldes selbst, und namentlich an der heiligen Stätte, wo die erhabenen Monarchen und Retter der Menschheit: Kaiser Franz, Kaiser Alexander, und König Friedrich Wilhelm von Preußen des Sieges sich überzeugten, der die blutigen Kämpfe jener merkwürdigen Tage krönte, und wo sie mit gerühretem Herzen, in der Umgebung ihres Gefolges und ihrer Gardes, Inwend auf der Erde dem Gott der Heerschaaren ihre Dankgebete zuschickten. Dort mögen nach Jahrhunderten noch die glücklichen, die dankbaren Enkel die Siege ihrer Väter sehern, und ihrer herrlichen Thaten sich freuen!\*) Dort mögen sie das heilige

\*) Nach den neuesten Entwürfen des großen Sieges bey Leipzig will zwar dieser herrliche Ort nicht bekümpft

Andenken der großen und frommen Monarchen ehren, welche mit Gott ihr großes Werk begannen und ausführten, und ihm, der alles lenkt und leitet, dankbar die Ehre gaben. Wenn jene glorreichen Tage, wenn jene rührenden Augenblicke ein Denkmal verdienen, welche Stätte wäre geeigneter es zu tragen, welche Umgebung würdiger, dadurch verherrlicht zu seyn, als gerade die nemliche, wo die blutige Taufe der Wiedergeburt deutscher Freyheit geschah, und Dankgebete mächtiger Herrscher für den Sieg über tyrannische Willkühr zum Himmel emporstiegen?

Der Würde und der Natur des Gegenstandes gemäß glaubte ich demselben bey einem etwas großen Umfang nicht nur einen militärischen Charakter, nicht nur einen patriotischen Zweck, sondern auch eine religiöse Bestimmung geben zu müssen. Denn ist nicht Religion die heilige, die erwärmende Flamme des Heldenthums und Vaterlandsliebes?

wehren; allein das heilige Ceremoniell trägt hier für das Interesse dieses Locals nichts bey, sondern der Ort, auf dem die hohen Monarchen das Glück ihrer Waffen mit Dankgefühl zum Wohl für ganz Deutschland empfanden, sey uns anempfehlend und erwecke auch nach Jahrhunderten alle die Gefühle, welche sie damals im Angesicht ihrer siegenden Wälder und bey dem Untergang ihrer Feinde hatten.

Hier sey also der Sammelplatz zur jährlichen Feyer eines großen teutschen National- und Gedächtniß-Festes an den Tagen des 16<sup>ten</sup>, 18<sup>ten</sup> und 19<sup>ten</sup> Octobers, hier gleichsam der National-Tempel der Teutschen. Hier versammeln sich die abgeordneten Repräsentanten der Nationen, und freywillig aus der Ferne und Nähe, der Krieger, der teutsche Bürger, die teutsche Frau, der Greis, der Jüngling! Hier danke man in feyerlichen Gottebdiensten dem Herrn der Heerschaaren für den Sieg und die Freyheit! Hier freue man sich unter zweckmäßigen Waffenspielen, Tänzen, Mahlzeiten u. des glorreichen Sieges, der Teutschland von fremder Gewalt und knechtischer Unterdrückung befreyte, und teut-

schen Männern ihre Selbstständigkeit und National-Würde wieder gab! Man nenne hier den Gekeln mit Ehrfurcht und Liebe die Namen der großen Ketter, und erzähle Ihnen die Thaten ihrer Väter. Hier nähre und stärke sich gegenseitig und unauslöschlich teutscher Sinn, teutsche Tugend, teutsche Kraft, teutsche Eintracht und Liebe.

Die schwierige Aufgabe, die ich mir machte, diese erhabenen Bestimmungen auf die entsprechendste Weise anzuzeigen, und in der größten Einheit auf die edelste Weise zu umfassen und darzustellen, glaube ich durch folgenden Entwurf befriedigend gelöst zu haben.